



Newsletter - November



Die Mauer ist weg

Zwanzig Jahre ist es her, als im November 1989 sich eine Grenze öffnete, die viele für eine unüberwindbare Barriere hielten. Der 40. Jahrestag der DDR war etwa einen Monat vergangen. Erich Honecker hatte versprochen, die Mauer in Berlin würde noch weitere 50 oder 100 Jahre bestehen. Doch dann kam alles ganz anders. Eine friedliche Revolution veränderte unser Land für immer. Tausende und Abertausende von Menschen gingen in die Kirchen um für den Frieden zu beten. Obwohl die meisten der Menschen eigentlich nicht an Gott glaubten, spürten viele von ihnen die besondere Atmosphäre bei den Montagsgebeten. Danach gingen sie auf die Straßen, um für Veränderungen zu demonstrieren. Die Lage war bis zum Zerreißen gespannt, aber einem Wunder gleich, blieb der Einsatz von Waffengewalt aus.

Nach einer schief-gelaufenen Pressekonferenz brach am 9. November 1989 der Damm, tagelang lagen sich Ost und West in den Armen, konnten ihr Glück kaum fassen. Weniger als ein Jahr später war Deutschland nach 40 Jahren Trennung wieder vereint. Unmögliches wurde möglich!

Immer wieder muss ich daran denken, wie viel sich seit diesen Tagen getan hat. Es ist für mich immer noch unfassbar und ich bin unglaublich dankbar. Für mich steht außer Frage, dass Gott an unserem Volk gehandelt hat. Klar, noch immer wachsen wir zusammen, auch zwanzig Jahre danach. Und sicher, es hat uns sehr viel gekostet. Und doch bin ich gewiss, unsere Einheit ist aller Mühe wert.

Gott hat also ein Wunder an uns getan. Gut. Aber was fangen wir nun damit an? Das Volk Israel hat auch so ein Wunder erlebt. Vor tausenden von Jahren hatte Gott sie aus der Sklaverei in Ägypten befreit und ihnen eine neue Heimat geschenkt. Daran erinnern sie sich bis auf den heutigen Tag.

Ich habe die Wende mit 15 Jahren erlebt und sie hat mein ganzes Leben verändert. Wenn ich daran denke, erinnere ich mich immer wieder daran, dass bei Gott kein Ding unmöglich ist. So, wie er diese Mauer überwunden hat, kann er alles wegnehmen, was mich von ihm trennt. Egal wie aussichtslos meine Umstände sind, er kann sie gebrauchen, damit sie mir zum Besten dienen, wie er es uns versprochen hat. Deshalb vertraue ich ihm von ganzem Herzen.

Euer Dominique



So habe ich Gott erfahren ...



Jesus mein Beschützer

Als mein Mann vor fast sechs Jahren auf so tragische Weise verstarb, habe ich zwei Wochen geweint, nur im Bett gelegen, nichts gegessen und zwei Schachteln Zigaretten am Tag geraucht. Ich konnte mich nicht mehr um meine Kinder, den Haushalt und um den Betrieb meines Mannes kümmern. Ich hatte mich aufgegeben und wollte nicht mehr ohne ihn weiter leben.

Mein lieber Pfarrer Uwe, in unserer alten Heimat Velbert, besuchte mich regelmäßig und sagte mir wohl das Wichtigste in dieser Zeit: "Du hast zwei Wege die Du gehen kannst! Der eine Weg ist ohne Gott und recht finster. Der andere Weg ist mit Gott und der wird irgendwann auch wieder hell und klar! Gib Dich im Namen Jesus Christus nicht auf!"

Wow, das hatte gesessen. In mir tobten Schmerz, Leid, Trauer, Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung und Einsamkeit. In dieser Nacht, als alle schliefen, betete ich nach langer Zeit wieder und plötzlich durchströmten mich Gefühle wie...Liebe, Wärme, Trost und Hoffnung...das war Wahnsinn, ich vertraute Gott und Jesus und ich wusste, alles wird Gut und ich finde meinen Weg und auch wieder Kraft. Am nächsten Morgen stand ich nach Wochen wieder auf und bat meine Schwester um Essen und meine Kinder jubelten und hatten ihre Mama wieder.

Na klar es ist traurig, aber ich bin glücklich, wenn ich an diesen Moment mit Jesus und unseren Vater denke. Sie haben mich persönlich getröstet, da bin ich mir sehr sicher.

Danke und Amen

Eure Angélique Steingens

www.scala-gemeinde.de; Prediger Dominique Pfeiffer, Tel. 0179 230 1699, e-mail: d.pfeiffer@scala-gemeinde.de
Spendenkonto: EFG Magdeburg Süd, Konto 101016474; BLZ 810 932 74



SCALA-Gemeinde
www.baptisten.de / Magdeburg-Süd
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.B.R.



Das sind Wir - Team Lobpreis



**„Lobe den Herrn meine Seele, meine Seele lobe den Herrn. Und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!“
(Psalm 103, 1-2)**

Wenn wir Lobpreis machen, kommt mir genau das in den Sinn. Den Herrn loben, ihm danken, ihn an meinen Gedanken, Ängsten oder blüheranten Glücksgefühlen teilhaben lassen. Singen ist, glaube ich, so alt, wie die Menschheit. Und schon immer haben sich in der Musik Emotionen wie Liebe, Glaube, Hoffnung und Zuversicht aber auch Traurigkeit, Hass, Ungerechtigkeit ausdrücken wollen. Sie erzählt Geschichten und erlaubt uns einen Einblick in die Seele des Anderen. Sie berührt das Gegenüber und kann Türen zu verschlossenen Herzen öffnen. Lobpreis und Anbetung sollten, wie auch unser Gottesdienst, eine Lebenseinstellung sein. Bereits montagsmorgens. Gerade wenn ich weiß, dass dies kommende Woche echt hart werden kann oder ich Menschen begegnen werde, denen ich eigentlich nicht begegnen will. Hier kann ich zu Gott rufen, ihm meine Sorgen hinlegen und gewiss sein, dass er sich darum kümmert und mir Kraft gibt, alles zu bewältigen. Denn er ist meine Zuflucht und Stärke. Und genau dies können wir am Sonntag in der Gemeinde gemeinsam bekennen. Das ist Lobpreis! Er ist ein Weg Gott zu begegnen, ihm zu danken und zu preisen, sein Herz zu berühren. Der Gesang kann all das ausdrücken, was man Gott gegenüber empfindet. Das können auch Klagelieder sein, denn auch das macht Lobpreis aus. Ungeschminkt und ohne Masken, wie ein Kind können wir zu unserem Vater kommen. Wir können uns auf seinen Schoß setzen, Trost zu suchen. Lobpreis ist die Begegnung mit Gott, unserem Vater. Er freut sich darüber so sehr, wie ein Vater sich über ein selbstgemaltes Bild seines Kindes freut. Wie sehr freut er sich, wenn wir ihn gemeinsam als seine Kinder preisen? Ich glaub, wahnsinnig! Gott wohnt im Lobpreis seines Volkes. Er ist dort, wo zwei oder drei in seinem Namen zusammen kommen. Er ist gegenwärtig und hört unseren Gesängen und den sich darin befindenden Gebeten jedes Einzelnen zu. Das kann jeden Sonntag stattfinden, wenn wir gemeinsam vor Gott treten und ihn preisen. Unsere Worship-Band gibt da nur den Takt an, **ihr aber seid der klingvolle und wunderschöne Resonanzkörper.**



Termine



01.11., 08.11., 22.11. & 29.11.	Godi 11.00 Uhr (parallel Kids-Godi, anschließend Gemeinschaft bei Kaffee & Gebäck)
03.11.09	Bibel Direkt 19.00 Uhr (Saal 3, oben)
04.11.09	Martin Pepper Konzert 20.00 Uhr (Eintritt frei - um Kollekte wird gebeten - Danke!)
07.11.09	Studenten-Frühstück 10.00 Uhr (mehr Infos: siehe www.scala-gemeinde.de)
15.11.09	Godi 11.00 Uhr mit anschließender Gemeindeversammlung
30.11.09	Scala-Forum 19.00 Uhr (Saal 3)

**www.scala-gemeinde.de; Prediger Dominique Pfeiffer, Tel. 0179 230 1699, e-mail: d.pfeiffer@scala-gemeinde.de
Spendenkonto: EFG Magdeburg Süd, Konto 101016474; BLZ 810 932 74**



SCALA-Gemeinde
www.baptisten.de / Magdeburg-Süd
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.o.R.